



Eichstetter Stiftung zur Bewahrung  
der regionalen Kulturpflanzenvielfalt

# **Geschäftsbericht 2020**



Stiftung Kaiserstühler Garten  
Hauptstraße 43  
79356 Eichstetten

# Inhalt

Vorwort .....	2
1. Garten-Aktivitäten der Stiftung .....	4
1.1 Arbeiten im Samengarten im Jahreslauf .....	4
1.2 Anbauplan 2020 im Samengarten .....	5
1.3 Saatgutarbeit 2020 im Samengarten .....	7
1.4 Das Obstmuseum im Samengarten .....	8
2. Bildungs-und Öffentlichkeitsarbeit der Stiftung .....	9
2.1 Themen und Fragen der Bildungsarbeit im Samengarten .....	9
2.2 Offene Führungen an Sonntagen im Samengarten .....	9
2.3 Offene Montage im Samengarten .....	10
2.4 Die Kindergartenbeete im Samengarten .....	10
2.5 Gruppenführungen im Samengarten .....	10
2.6 Schulklassen-Projekte .....	11
2.7 Internetseite und Facebook-Profil .....	11
3. Entwicklungen in der Stiftung .....	11
3.1 In Teilzeit angestellte Personen .....	11
3.2 Im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes aktive Personen .....	12
3.3 Unterstützung durch ehrenamtlich aktive Personen im Garten .....	12
3.4 Der Vorstand .....	12
3.5 Der Stiftungsrat .....	13
3.6 Interne Aktivitäten der Stiftung .....	13
4. Finanzielle Situation der Stiftung .....	14
4.1 Gewinn- und Verlustrechnung .....	15
4.2 Bilanz .....	16

## Vorwort

Seit nunmehr 19 Jahren kultiviert die Stiftung Kaiserstühler Garten in ihrem Samengarten in Eichstetten auf über 5.000 qm eine große Zahl von Kulturpflanzen, vertraute ebenso wie unbekannte oder schon fast vergessene Sorten, traditionelle »heimische« Sorten aus den Bauergärten der Region ebenso wie Kulturpflanzen aus entfernten Ursprungsgebieten.

Aus den weit über 1.000 Sorten in der Kulturpflanzensammlung der Stiftung werden Jahr für Jahr mehr als 200 Sorten ausgewählt, um im Schaugarten angebaut, gezeigt, geerntet und vermehrt zu werden. Die Samen unserer Kulturpflanzen-Sorten werden vor Ort sowie bei Veranstaltungen an Garten-Interessierte gegen Spende weiter gegeben, und auch per Post bundesweit in wachsender Menge versendet.

Auf der großen Obstwiese gegenüber stehen Hochstammbäume ursprünglicher Apfel- und Birnensorten, ebenso wie Pflaumen, Kirschen, Mirabellen und vieles mehr. Der Obstgarten steht für den direkt erleb- und schmeckbaren Erhalt alter Obstsorten ebenso wie für den hohen Naturschutzwert von Hochstamm-Obstwiesen für zahllose Insekten- und Vogelarten sowie Kleinsäuger.

Die beiden Schaugärten, der Samengarten und der Obstgarten, sind ganzjährig zugänglich für interessierte Besucherinnen und Besucher, sie bieten im Jahreslauf immer wieder neue Eindrücke, Erlebnisse und Erfahrungen. Die immer wieder aktualisierte Beschilderung der einzelnen Sorten sowie die 2019 neu eingeweihten großen Informationstafeln erleichtern die Entdeckung der beiden Gärten auf eigene Faust.

Zusätzlich finden jedes Jahr verschiedene angemeldete Gruppenführungen, Projekte mit Schulklassen sowie verschiedene offene Führungen statt, die sich mit unterschiedlichsten Themen rund um Kulturpflanzen-Vielfalt, Sorten-Eigenschaften, mit der Verarbeitung und Nutzung sowie mit Saatgut-Gewinnung und Pflanzenzucht beschäftigen.

Die intensive Arbeit der Stiftung Kaiserstühler Garten über das ganze Jahr wird von vielen Akteurinnen und Akteuren sowie Unterstützerinnen und Unterstützern getragen: Von den in Teilzeit Angestellten und von den ehrenamtlichen Aktiven im Garten, in Stiftungsrat und Vorstand, von den Ehrenamtlichen im Förderverein des Samengartens.

Diese Arbeit wäre aber nicht möglich ohne alle, die unsere Arbeit jedes Jahr auch mit Geld unterstützen! Nennen möchten wir hier vor allem die Fördermitglieder des Samengartens sowie die Gemeinde Eichstetten mit Herrn Bürgermeister Bruder und dem Gemeinderat, deren regelmäßige Beiträge zusammen mit den zahlreichen Spenden aus der Abgabe von unserem Saatgut das Rückgrat der Finanzierung bilden.

Verschiedene kleinere und zum Teil sehr große Spenden ermöglichen uns, auch einmal über den laufenden Betrieb hinaus gehende dringende Investitionen und Anschaffungen zu tätigen, oder eine neue Teilzeitstelle einzurichten für die weiter wachsende Arbeit.

Das Jahr 2020 war von einigen Besonderheiten geprägt.

Über allem stand, wie dies für viele gesellschaftliche Akteure galt, die weltweite Corona-Pandemie, die für den Samengarten, besonders natürlich für unsere Bildungs-Angebote, weitreichende Folgen hatte, die aber auch zu einem starken Besucherwachstum und einer wachsenden Saatgut-Abgabe führten.

Eine großzügige Einzelspende erlaubte es uns Ende 2020, nach Jahren des Mangels und der stark limitierten Ressourcen endlich die dringend nötige Einrichtung einer neuen Teilzeitstelle im Gartenbereich zu beschließen.

Daneben haben wir im Februar einen ganztägigen Zukunftsworkshop durchgeführt. Hier haben wir eine detaillierte Bestandsaufnahme und Analyse unserer Arbeit verbunden mit der Entwicklung von ganz unterschiedlichen Ideen und Ansätzen für die Zukunft unserer Stiftung und ihrer Arbeit.

Hieraus folgten über das Jahr auch personelle Veränderungen und Weiterentwicklungen in der Stiftung und ihren Aktiven.

Eichstetten, im Juli 2021

Für den Vorstand

Silvan Rehberger, Jinan El-Hakim, Thomas Meder, Nicola Tschiggfrei

# 1. Garten-Aktivitäten der Stiftung

## 1.1 Arbeiten im Samengarten im Jahreslauf

Im März 2020 begannen die praktischen Arbeiten im Samengarten, zunächst vorbereitend die maschinelle Bodenbearbeitung und die Pflanzung der Samenträger, unterstützt durch ehrenamtliche Hilfe.

Die Jungpflanzen-Anzucht wurde wie in den Vorjahren wiederum von Hilde Erner in der Gärtnerei Querbeet durchgeführt. Unterstützt wurde sie hierbei durch die Ehrenamtlichen und durch die Bundesfreiwilligendienstlerin. Die Gärtnerei hat Flächen und Material bereitgestellt und das Gießen übernommen.

Im Rahmen der Neuzüchtung der »Eichstetter Gälrübli« hat die Gärtnerei Querbeet eine größere Menge Saatgut auf einem ihrer Äcker ausgesät. Geerntet und ausgelesen wurden die Gälrübli durch Patrick Bilharz, der das Projekt für die Stiftung begleitet, und durch Mitarbeiterinnen und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der Stiftung.

Die Aussaat und Pflegearbeiten im Samengarten wurden im wesentlichen von Hilde Erner durchgeführt, unterstützt von den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sowie von der Bundesfreiwilligendienstlerin.

Die Ernte-Arbeiten sowie die Saatgutaufbereitung wurde wie in den Vorjahren geleitet von Jinan El-Hakim, und unterstützt von unserem Kreis an Ehrenamtlichen.

Durch die Verlängerung der BFD-Stelle mit 36 Wochenstunden bis zum Ende des Jahres konnten zahlreiche liegen gebliebene Arbeiten erledigt werden, sowohl im Garten als auch im Saatgutlager. Es ist der Betreuung des Gartens sehr zuträglich, wenn täglich jemand im Samengarten vor Ort ist, für die kontinuierlich erforderlichen Arbeiten wie Kartoffelkäfer absammeln, Wildkräuter regulieren, Saatgut regelmäßig ernten usw., aber auch, um den Besucherinnen und Besuchern im Garten als Ansprechpartner/in zur Verfügung zu stehen.

Ein Garten unterliegt dem Jahreslauf mit seinem Wetter-Schwankungen, aber auch all den natürlichen Veränderungen und Dynamiken. Manche davon stellen die Gärtnerinnen und Gärtner vor große Herausforderungen.

So fraßen im Frühjahr Kaninchen die Auberginen von oben her stark ab. Zum Glück gab es durch neue Verzweigungen doch noch eine Ernte. Die durch die Trockenheit zunehmende Anzahl von Mäusen richteten erheblichen Schaden an.

Viele Flächen werden mit frischem Grasschnitt, den wir von der Gemeinde bekommen, abgemulcht. Er fällt beim Mähen der öffentlichen Flächen an. Unter dem Mulch fühlen sich die Mäuse leider auch sehr wohl. Trotzdem überwiegt der Vorteil des Mulchens:

- durch die dicke Mulchschicht werden die Wildkräuter unterdrückt, Wege und Beete brauchen nicht aufwändig gehackt zu werden.
- eine Verdunstung der Feuchtigkeit aus dem Boden wird vermindert. Da der Lössboden zudem eine gute Wasserhaltefähigkeit aufweist, kommen wir bei gemulchten Flächen nach dem initialen Angießen weitgehend ohne laufende Bewässerung aus.

- das Bodenleben wird durch den Mulch aktiviert, der Boden wird durch die langsame Zersetzung des Mulchs auf natürliche Weise schonend gedüngt.
- bei Tomaten reduziert der Mulch den Kontakt von Boden-Spritzwasser mit den Pflanzen, was die Gefahr der Infektion mit der Krautfäule *Phytophthora infestans* reduziert.

Der Sommer 2020 war sehr trocken und heiß, sodass wir einige Kulturen, insbesondere Wurzelgemüse und Kohl, trotz allem wässern mussten.

Gegen den starken Befall von Erdflöhen beim Kohl wurde dieser anfangs mit einem Vlies abgedeckt. Auch manche Aussaaten mussten wir abdecken, damit überhaupt etwas keimen konnte. Dies alles zusammen bedeutete einen erheblichen Mehraufwand.

Einige Kulturen scheinen die Hitze nicht gut zu vertragen, starben ab (Erbsen) oder wurden so stark von Läusen befallen, dass keine Saatguternte möglich war (Kohlgewächse und Fenchel).

Die Läuse stellen ein zunehmendes Problem in der Gartenarbeit dar. Hier wird es, gerade wenn klimatische Extreme zunehmen, wichtig, die biologischen Gleichgewichte im Garten zu unterstützen und die Vielfalt von Vögeln und Insekten, die Gegenspieler der Läuse sind, zu stärken. Dies bedeutet aber weiteren Aufwand, der auch geleistet werden muss.

## 1.2 Anbauplan 2020 im Samengarten

Auch im Jahr 2020 wurde im Samengarten wieder eine große Vielfalt an Pflanzenarten und -sorten angebaut.

### *Blühende Gemüsepflanzen nach Familien angeordnet*

**Doldenblütler:** Möhre, Koriander, Fenchel, Kümmel, Mitsuba

**Kürbisgewächse:** Kürbis, Zucchini, Trombolino, Zuckermelone, Wassermelone, Kiwano, Gurke, Bittergurke, Kalebasse

**Leguminosen:** Garten-Erbse, Sojabohne, Linse, Bockshornklee, Schabziger Klee, Gartenbohne, Augenbohne, Erdnuss

### *Ursprungszentren, Ursprungsarten aus einem Genzentrum*

**Mittelmeerraum:** Fenchel, Zichorie (Wilde Endivie), Kohl, Salat, Betarübe, Garten-Melde, Haferwurz, Pastinake, Erdmandel, Lauch, Artischocke, Saflor, Lein, Langkapselige Jute, Erbse, Linse, Schlaf-Mohn, Echte Kamille, Kümmel, Schwarzer Senf, Schabzigerklee und Bockshornklee, Schmalblättriger Doppelsame, Rukola

**Raritäten:** Yacon, Knolliger Sauerklee, Kleine Baumtomate, Afrikanische Aubergine, Aubergine, Okra, Amarant, Andenbeere, Tomatillo, Hiobsträne, Kartoffelzwiebel, Hirse, Speiseklette

*Vielfalt an Sorten jeweils einer Gemüseart*

**Tomaten:** ca. 40 Sorten

**Kartoffel:** ca. 30 Sorten

**Paprika:** ca. 25 Sorten

**Mais:** ca. 15 Sorten

*Zierpflanzen, Kräuter, Getreide, Sonstiges*

**Blumen:** Dahlie, Sonnenblume, Mohn, Sommer-Aster, Spinnenpflanze, Blauer Männertreu, Studentenblume, Stockrose, Schmalblättrige Zinnie, Gartenzinnie, Mandelröschen

**Kräuter:** Basilikum, Majoran, Marihuanilla, Koriander, Indischer Flohsame, Kümmel

**Getreide:** Sommer- und Wintergetreide, Winterroggen auf dem Getreidebeet

**Sonstiges:** Mais, Salat

*Zuchtbeete*

**Küchenzwiebel:** Birnenförmige

**Salat:** Red Velvet, Kaiser Selbstschluß

**Fenchel:** Perfektion, Fino (zum Vergleich)

**Möhre:** Gälriebli (bei Querbeet)

**Wirsing:** Vertus 2

**Pastinake:** Halblange Weiße

**Knollensellerie:** Tellus

**Rote Bete:** Eichstetter Rote Kugel

**Wasser-Rübe:** Eichstetter Kiemesalatrübe

*Elitesaatgutgewinnung, überwinterte Elitepflanzen*

**Möhre:** Gälriebli orangeviolett, violett, gelb

Pariser Markt, Duwicker (Tunnel Querbeet)

Rotherz Freiland Doldenblütler

<b>Küchenzwiebel:</b>	Dresdener Plattrunde, Höri-Bülle Silvermoon (Tunnel Querbeet), Birnenförmige
<b>Gemüsezwiebel:</b>	Ailsa Craig
<b>Lauch:</b>	Blaugrüner Winter
<b>Grünkohl:</b>	Lerchenzunge
<b>Kohlrabi:</b>	Blaril

### 1.3 Saatgutarbeit 2020 im Samengarten

Eine der wichtigsten, aber auch aufwändigsten Arbeiten der Stiftung Kaiserstühler Garten stellt die Saatgutarbeit dar. Sie ist notwendig, um die Kulturpflanzenvielfalt und die über Jahre gewachsene Sortensammlung der Stiftung zu erhalten.

Sehr viele Sorten im Sortiment der Stiftung sind nicht (mehr) im Handel erhältlich, manche Sorten sind nur noch bei uns als Saatgut zu bekommen. Somit stellt die Stiftung Kaiserstühler Garten eine wichtige Ressource für Interessierte dar, da wir, anders als beispielsweise staatliche Genbanken, eine sogenannte »On-Farm«-Erhaltung durchführen, wir also die Sorten also so oft wie möglich nachbauen, um ihnen dadurch die Möglichkeit der Anpassung an regionale Bedingungen und veränderte Umweltbedingungen zu ermöglichen.

Die Saatgutarbeit ist immer auch abhängig von den äußeren Faktoren, wie Witterung oder Schäden durch Tiere, Pilze, Bakterien und Viren. Auch 2020 war ein sehr trockenes Jahr, den Tomaten tat das gut und wir konnten schöne Früchte ernten.

Durch unsere BFDlerin konnte die Saatgutarbeit dieses Jahr kontinuierlich durchgeführt werden, wodurch wir von schwierigen Kulturen (wie Salat oder Zwiebeln) wieder deutlich mehr Saatgut ernten konnten als normalerweise. Leider hatten wir auch dieses Jahr mit einer Nagerinvasion, diesmal »zum Glück« nur im Garten und nicht im Saatgutlager zu kämpfen.

Die meiste Arbeit macht die Saatgutgewinnung mit Auslese, Extraktion und Reinigung, da sie sehr aufwändig mit der Hand durchgeführt wird, um eine hohe Qualität zu erreichen, und das Vorratslager der Stiftung immer wieder mit frischem Saatgut aufzufüllen.

Aber auch die Bearbeitung aller eingehenden Bestellungen, das Abfüllen und Beschriften der Portionen, die Mitführung der Bestände, die Aktualisierung unserer Sortenlisten und die Dokumentation mit Sortenbeschreibungen und das Einpflegen neu erhaltener und neu vermehrter Sorten machen viel Arbeit.

Zugleich ist das Interesse an unserem Angebot in den vergangenen Jahren stetig weiter gestiegen, was wir als Bestätigung unserer Arbeit ansehen. Vor allem unser kleines gut sortiertes Saatgutangebot, welches direkt im Garten-Unterstand an der Wand zu finden und dadurch jederzeit zugänglich ist, findet reges Interesse. Auch wenn es den einen oder anderen kleinen Verlust zu verzeichnen gibt, ist doch die Zahlungsmoral für die Samen in der Regel gut bis sehr gut.



Bedingt durch Corona waren viele Urlaubs- und Freizeit-Aktivitäten in 2020 nicht oder nur eingeschränkt möglich. Dies betraf auch uns insofern, als dass leider alle geplanten Markt-Aktivitäten und damit auch die Einnahmen daraus ausfielen. Zugleich hat aber die Zahl der Besucherinnen und Besucher im Samengarten deutlich zugenommen, und zeitgleich auch das Interesse an der Natur und am eigenen Garten und der Aussaat von Saatgut.

Für uns führte das im Ergebnis zu einer Steigerung der Einnahmen aus Saatgut. In 2020 konnten wir gesamt 10.797,61 Euro hierüber einnehmen, gegenüber 7.500 Euro im Vorjahr, ausschließlich über die Abgabe im Garten und über unsere Sortenliste und Internet-Bestellungen. Die Steigerung der Gesamt-Einnahmen geht wesentlich auch darauf zurück, dass wir die Aufwandentschädigung von vormals 2,00 Euro pro Samentüte auf 2,50 Euro pro Tüte erhöht haben.

Auch dieser Betrag ist jedoch leider noch lange nicht kostendeckend, solange wir uns nicht auf wenige verkaufsstarke Sorten wie z.B. manche Tomatensorten fokussieren, sondern ein breites Vollsortiment auch an sehr selten gefragten Sorten weiter kultivieren und als kulturelles Erbe für die Nachwelt erhalten.

#### **1.4 Das Obstmuseum im Samengarten**

Auf der Obstwiese des Samengartens stehen in lockerem Abstand zahlreiche Obstbäume alter Sorten, vor allem Apfelbäume, aber auch Birnen, Pflaumen und andere. Streuobstwiesen dieser Art waren früher weit verbreitet. Hier wurde nicht nur die regionale Vielfalt von Sorten, die an das lokale Klima angepasst waren, gepflegt und weiter gezüchtet, die Streuobstwiesen sind auch ein wichtiger Teil des Landschaftsbildes. Darüber hinaus haben sie eine wichtige Funktion im Naturschutz, sie bieten tausenden Arten Lebensraum, z.B. vielen Insekten, vor allem Bienen und Hummeln, aber auch Vögeln und Kleinsäugetern.

Während im Lebensmittelhandel z.B. nur noch sehr wenige Apfelsorten vornehmlich aus Plantagenanbau erhältlich sind, können auf der Obstwiese im Samengarten dutzende alter Apfelsorten verkostet werden.

Wie auch in den Jahren davor wurde die Obstwiese zweimal von einer kleinen Schafherde beweidet und einmal von Jinan El-Hakim nachgemäht. Im Spätjahr war der Aufwuchs so gering, dass auf ein Nachmähen verzichtet werden konnte. Seit 2019 befindet sich noch eine Schar Hühner auf der Obstwiese, mit einem alten Wohnwagen als Stall und mit einem mobilen Elektrozaun. Die Hühner haben sich für uns als sehr nützlich erwiesen. Sie halten die Baumscheiben und den Boden partiell offen, was der Artenvielfalt auf der Obstwiese zuträglich ist.

In diesem Jahr war erstmals eine Gartenbauschule aus Freiburg mit ihrem Lehrer zu Besuch. Kurz vor dem Corona-Ausbruch konnte eine Klasse angeleitet von Monika Witte die Obstbäume schneiden. Ein zweiter Schnitt fand im Spätjahr mit den Ehrenamtlichen unter Leitung von Jinan El-Hakim statt. Die Johannisbeeren im Garten wurden im Spätsommer geschnitten.

Der Ertrag auf der Obstwiese war gut, einige Obstsorten warfen ihr Obst allerdings sehr früh und zum Teil wie beim Boskoop auch faul ab.

Aus der Ernte wurde in zwei Durchgängen Saft gepresst, einmal reiner Apfelsaft, einmal Apfel-Birnen-Saft unter Einbeziehung der Ernte von Bäumen der Gemeinde Eichstetten.

Außerdem wurde wieder mit Schulklassen aus Eichstetten gemeinsam Saft gepresst, siehe auch unter 2.6.

Ein Teil der Apfel-Ernte und des Saftes wurde auch als Frischobst in Körbchen mit Sorten-Informationen im Unterstand im Samengarten sowie über den Naturkostladen der Firma Rinklin verkauft.

## **2. Bildungs-und Öffentlichkeitsarbeit der Stiftung**

Auch wenn der Samengarten und der Obstgarten so konzipiert sind, dass sie auch alleine und auf eigene Faust entdeckt werden können, so stellt doch die Bildungsarbeit direkt im Samengarten, egal ob Kindergartenkinder, Schulkinder oder Erwachsene, einen wichtigen Baustein dar, um die Stiftungsziele zu erreichen und die wichtige Arbeit der Stiftung einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen und zu vermitteln. Über Öffentlichkeitsarbeit, besonders über unsere Internetseite sowie unsere Facebookseite versuchen wir mehr Besucherinnen und Besucher zu gewinnen sowie neue Unterstützerinnen und Unterstützer.

### **2.1 Themen und Fragen der Bildungsarbeit im Samengarten**

Wie wachsen und gedeihen Pflanzen? Woher kommt die große Sortenvielfalt bei unseren Kulturpflanzen, und warum ist sie bedroht? Wofür brauchen wir diese Vielfalt? Und warum brauchen wir samenfeste Sorten, anstatt voll und ganz auf Hybridsorten zu setzen? Wie schmecken welche Gemüse, wie können wir sie verarbeiten? Welche positiven Wirkungen auf unsere Gesundheit hat eine ausgewogene Ernährung, die auch z.B. Pflanzen mit vielen Bitterstoffen enthält? Wie gewinnt man Saatgut, wie liest man es aus, wie reinigt man es, wie lagert man es? Was für Apfelsorten gibt es und wie presst man Apfelsaft? Das sind nur einige wenige Fragen, die auf unseren Führungen, Workshops und in unseren Projekten für Schulklassen thematisiert und wo immer möglich auch praktisch erfahrbar werden.

### **2.2 Offene Führungen an Sonntagen im Samengarten**

Normalerweise stellen die öffentlichen Führungen an einigen Sonntagen, die auch ohne Anmeldung besucht werden können, einen wichtigen Baustein in der Bildungsarbeit der Stiftung dar. Diese werden normalerweise inkl. Infoständen und Saatgutverkauf durch den Förderverein durchgeführt.

Leider konnten aufgrund der rechtlichen Beschränkungen durch Corona diese Angebote in 2020 nicht durchgeführt werden, da im Hinblick auf die Kontaktverfolgung und die limitierten Gruppengrößen nur geschlossene Gruppen mit vorheriger Anmeldung durch den Garten geführt werden konnten.

## **2.3 Offene Montage im Samengarten**

Um dennoch einen niederschweligen Kontakt und eine Anlaufstelle für alle interessierten Besucherinnen und Besucher des Gartens anzubieten, wurde seitens der Ehrenamtlichen die Idee der »Offenen Montage« geboren. Da jeden Montag, meistens zwischen 9 und 17 Uhr, ohnehin der Tag des ehrenamtlichen Einsatzes stattfindet, wurde öffentlich, auch auf der Website kommuniziert, dass Montags im Garten kompetente Personen vor Ort sind, und Fragen beantworten, oder auch mal eine spontane Kurzführung halten.

Das Angebot wurde sehr gut und äußerst dankbar angenommen, es wurden viele Fragen gestellt und beantwortet, es kamen verschiedene Personen extra am Montag, so dass das Angebot auch für das kommende Jahr beibehalten werden soll.

## **2.4 Die Kindergartenbeete im Samengarten**

Leider fiel auch das sonst jedes Jahr stattfindende Kindergartenprojekt, bisher betreut von Monika Sprich, coronabedingt ins Wasser. Als Alternative hat Jinan El-Hakim deswegen die Idee der »Kindergartenbeete« entwickelt und umgesetzt.

Die Kinder haben gegen eine kleine Unkostenbeteiligung von 10 Euro und mit finanzieller Unterstützung durch den Förderverein des Kindergartens eine Kiste mit Saatgut und Setzlingen erhalten, sowie per E-Mail Tipps und Hinweise. Jedes Kind bekam ein kleines eigenes Beet, welches bepflanzt und gepflegt wurde. Jedes Beet wurde durch selbst gemalte Schilder oder Bilder gekennzeichnet.

Das Projekt »Kindergartenbeete« fand bei den Kindern, ihren Familien und den Besucherinnen und Besuchern des Samengartens großen Anklang. Dadurch, dass die Kinder regelmäßig zum Pflegen, Gießen, Beobachten und zum Ernten in den Samengarten kamen, hatten sie eine gute Möglichkeit, ihre eigenen Pflanzen in ihrem Jahreslauf zu beobachten.

Sehr erfreulich war der Neben-Effekt, dass auf diese Weise ein Teil der Eichstetter Eltern häufiger oder erstmals in den Samengarten kam. In dem außergewöhnlichen Corona-Jahr war dies für viele Eltern sicherlich ein gelungener Ausgleich. Leider war es aufgrund der Corona-Beschränkungen im Herbst nicht mehr möglich, mit allen Beteiligten ein schönes Abschiedsfest mit Gemüsesuppe vom Lagerfeuer zu machen.

## **2.5 Gruppenführungen im Samengarten**

Zwischen Juni und Oktober war es aufgrund gelockerter Vorgaben bei den Corona-Maßnahmen möglich, im Freien und mit Abstand eine Reihe von Führungen für angemeldete Gruppen im Samengarten durchzuführen. Insgesamt wurden 13 Führungen mit insgesamt rund 140 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt. Die meisten Führungen wurden von Judith Trefzger geleitet, zwei Führungen wurden von Monika Witte übernommen, und die zwei Führungen inkl. kleinem Praxis-Teil zur Saatgut-Gewinnung im Rahmen der BZ-Card-Aktion der Badischen Zeitung wurden durch Jinan El-Hakim, Judith Trefzger, Thomas Meder und Silvan Rehberger gemeinsam durchgeführt.

## **2.6 Schulklassen-Projekte**

Die Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau, die Volksbank Breisgau Nord eG und Firma Naturkost Rinklin Eichstetten haben auch in diesem Jahr wieder unsere Projekte mit Eichstetter Schulklassen über Sponsoring unterstützt. In 2020 konnten insgesamt vier Schulklassen mit insgesamt rund 60 Kindern mit uns das Apfelsaft-Projekt durchführen. Nach dem Ernten und Reiben haben wir mit den Kindern frischen Apfelsaft gepresst. Im Nachgang durfte jedes Kind ein individuelles Etikett malen und bekam dann eine Flasche vom Apfelsaft des Samengartens geschenkt.

Die Eltern konnten weitere Flaschen mit dem Etikett ihres Kindes kaufen, hierüber haben wir einen großen Teil des Saftes aus 2020 verkauft. Dieser Teil der Aktion läuft über den Förderverein des Samengartens und wird auch von ihm finanziert.

## **2.7 Internetseite und Facebook-Profil**

Die Betreuung der Internetseite lag auch in 2020 wieder in der Hand von Judith Trefzger, sie hat immer wieder die Texte aktualisiert, was insbesondere aufgrund von wechselnden Bedingungen aufgrund von Corona in 2020 besonders häufig nötig war.

Die Facebookseite des Samengartens wird vor allem von Jinan El-Hakim gepflegt, sie dient vor allem dazu, auf jahreszeitliche Besonderheiten im Garten, Aktionen oder Marktstände hinzuweisen.

## **3. Entwicklungen in der Stiftung**

Die tägliche Arbeit der Stiftung Kaiserstühler Garten wird im wesentlichen getragen durch unsere in Teilzeit angestellten Personen, sowie die ehrenamtlichen Aktiven im Garten. Sie wird unterstützt durch den Vorstand der Stiftung und den Stiftungsrat und natürlich auch durch den Förderverein, der die Angebote der Stiftung ergänzt und zusätzliche finanzielle Mittel bereit stellt.

Weiterhin ist wie in den Vorjahren die Arbeitsbelastung grenzwertig, es stehen zu wenige bezahlte Stunden für zu viel notwendige Arbeit zur Verfügung.

### **3.1 In Teilzeit angestellte Personen**

Im Jahr 2020 waren wie auch im Vorjahr Hilde Erner und Jinan E-Hakim in Teilzeit bei der Stiftung angestellt. Sie bilden durch ihre Kontinuität und ihre langjährige Erfahrung das Rückgrat der Stiftungsarbeit, und sind darüber hinaus auch unverzichtbar beim Betreuen und Anleiten der freiwilligen Aktiven.

Weil Hilde Erner in 2021 nach vielen aktiven Jahren als Gärtnerin bei uns aufhören wird, steht hier ein Generationswechsel bevor. Zugleich erlaubt uns eine großzügige Spende an die Stiftung, in 2021 die viele Arbeit endlich auf drei Schultern zu verteilen, weil mit der Spende eine neue Teilzeitstelle eingerichtet werden kann.

Spende eine neue Teilzeitstelle eingerichtet werden kann.

### **3.2 Im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes aktive Personen**

Im Jahr 2020 hat uns Margaux Stuber über viele Monate bis zum Jahresende im Rahmen ihres Bundesfreiwilligendienstes tatkräftig unterstützt.

### **3.3 Unterstützung durch ehrenamtlich aktive Personen im Garten**

Die meisten Personen, u.a. im Vorstand und im Stiftungsrat sind rein ehrenamtlich tätig. Besonders wichtig für die laufende konkrete Arbeit im Garten und beim Saatgut sind aber unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer im Garten.

In 2020 waren es rund 14 Personen, die regelmäßig, meistens einmal pro Woche kommen und im Garten und bei der Saatgutgewinnung zu helfen, sowie bei besonderen Aktionen zu unterstützen, z.B. bei Marktständen auf dem Münsterplatz, bei den offenen Sonntagen, beim Baumschnitt oder bei der Apfelernte.

Viele der ehrenamtlichen Personen sind im Rentenalter, die älteste Person, die regelmäßig kommt, ist über 80 Jahre alt. Alle helfen im Rahmen ihrer Interessen und Kräfte und ihrer zeitlichen Möglichkeiten.

In 2020 wurden im Garten rund 1200 Stunden ehrenamtlich geleistet, und bei Aktionen noch einmal rund 600 Stunden. Ohne diese rund 1800 ehrenamtlich geleisteten Stunden wäre die Arbeit der Stiftung nicht möglich.

### **3.4 Der Vorstand**

Am 19. Februar 2020 wurde im Rahmen der Stiftungsratssitzung der neue Vorstand der Stiftung für 5 Jahre berufen. Ausgeschieden aus dem Vorstand sind Christoph Schaffer, Hilde Erner und Michaela Rinklin als bisherige Vertreterin der Gemeinde Eichstetten. Den neuen Vorstand bilden Jinan E-Hakim, Monika Witte, die bereits im vorherigen Vorstand Mitglied waren, zusammen mit Nicola Tschiggfrei, die neu die Gemeinde Eichstetten im Vorstand vertritt sowie Thomas Meder, der als Vertreter der ehrenamtlich Aktiven in den Vorstand einzieht sowie Silvan Rehberger, der die Stiftung im Rahmen eines Zukunftsworkshops unterstützt hat. Judith Trefzger wird weiterhin den Vorstand als Vertreterin des Fördervereins unterstützen.

Monika Witte vertritt - wie im vorherigen Vorstand - die Stiftung als erste Vorsitzende und Jinan - wie im vorherigen Vorstand - als zweite Vorsitzende. Am 24. Juni 2020 tritt Monika Witte von ihrem Amt zurück und bittet den Stiftungsrat um Abberufung. Am 08. Juli 2020 wählt der Vorstand einstimmig Silvan Rehberger zu ihrem ersten Vorsitzenden, Jinan El Hakim bleibt weiterhin zweite Vorsitzende.

Der Vorstand hielt seine Sitzungen am 20.05.2020, am 08.07.2020, am 04.08.2020 und am 06.10.2020 ab, die Protokolle liegen vor.

### **3.5 Der Stiftungsrat**

Im Stiftungsrat gab es in 2020 keine personellen Veränderungen. Der Stiftungsrat trat am 19. Februar 2020 zusammen, das Protokoll liegt vor.

### **3.6 Interne Aktivitäten der Stiftung**

Die Stiftung hat im April 2020 einen Betriebsausflug zur Tulpenblüte und zur Besichtigung des Saatgutmuseums in Gönningen geplant. Dieser musste leider Coronanbedingt auf ein späteres Jahr verschoben werden.

Stattdessen konnte am 9. August ein alternativer Betriebsausflug in den Klostergarten der alten Kartaus in Freiburg stattfinden. Eva Schüle, die den Klostergarten zusammen mit Ehrenamtlichen über viele Jahre rekonstruiert und wieder aufgebaut hat, und die mittlerweile mit dem dort beheimateten United World College zusammen den Garten weiter betreut, hat uns kundig durch den Garten geführt.

Am 02. Februar 2020 hat die Stiftung unterstützt von Silvan Rehberger einen ganztägigen Workshop durchgeführt, wo mit rund 20 Beteiligten gemeinsam Ideen für die zukünftige Stiftungsarbeit entwickelt wurden.



## 4. Finanzielle Situation der Stiftung

Die finanzielle Gesamtsituation der Stiftung Kaiserstühler Garten war über die letzten Jahre durch einen permanenten strukturellen Mangel an finanziellen Ressourcen geprägt. Dieser Mangel macht es sehr schwer, die satzungsgemäßen Aufgaben der Stiftung zu erfüllen. Die Arbeit gelingt nur durch den intensiven Einsatz ehrenamtlich Aktiver.

Das Jahr 2020 fügt sich in vielen Aspekten in die Situation der Vorjahre ein, es gibt jedoch einige markante Abweichungen.

Zunächst ist die Großspende zu nennen, durch die der Spendeneingang um rund 17.000 € höher als im Vorjahr liegt. Zugleich stieg Corona-bedingt das Interesse an Saatgut und die Entschädigungen für die Abgabe von Saatgut stiegen von rund 6.000 Euro im Vorjahr auf rund 10.700 Euro.

Im Gegenzug sanken coronabedingt aber die Einnahmen aus Saatgutabgabe bei Märkten von 1.500 Euro auf Null. Ebenso sanken die Einnahmen aus den Bildungsangeboten sowohl für die Schulklassen wie auch für Erwachsenengruppen um rund 1.000 Euro.

Zugleich stiegen die Personalkosten um rund 2.800 Euro.

Der Förderverein des Samengartens überwies aus Mitgliedbeiträgen und Aktionen in 2020 gesamt 9.000 €, und stellte damit wiederum einen großen Anteil des jährlichen Budgets für die konkrete Stiftungsarbeit zur Verfügung.

Das Stiftungskapital in Höhe von unverändert 69.931,18 € hat auch im Jahr 2020 keinen Zinsertrag erbracht.

Bereinigt um die Großspende, die nur einmalig zur Verfügung steht, liegt der Jahres-Überschuss bei rund 3.500 Euro, also in etwa in Höhe des Vorjahreswertes. Es ist also auch in Zukunft von zentraler Bedeutung, bei den Ausgaben sehr vorsichtig zu agieren.